Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1805

28.6.1805 (Nr. 102)

Visual Library

Nro. 102 Pag. 409.

Carlsruher Zeitung.

Freitags. den 28 Juny.

1 8 0 5.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Innhalt. Frankfurt. Paris. London; Noch keine Nachrichten von den feindlichen Escadren. Befriedigende Nachrichten aus Westindien. Auslaufen einer spanischen Escadre aus Carthagena. Madrid; Alle Personen die vom gelben Fieber befreit blieben, müssen Kadix verlassen. Vaterlandsliebe. Kadir; Geheime Expedition der Engländer. Mayland; Decret in Betreff der Etikette für den VicekKönig von Italien Schreiben aus dem Lager von Castiglione. Der heilige Vater erhält von Kayser Napoleon eine kostbare dreifache Krone.

Deutschland.

Frankfurt, vom 23. Juny.

Die gestern mitgetheilte Nachricht von der Bitte des Grafen von Kobenzel, seiner Gesundheit wegen zurükberufen zu werden, wird heute in unsern Blättern als völlig ungegründet erklärt. Die Reise, auf der der Hr. Graf eben begriffen, geschieht bloß zu seinem Vergnügen, und hat gar keinen politischen Zweck.

Frankreich.

Paris, vom 22 Juny.

In den hiesigen Blättern liest man heute das Dekret, welches der Gonfaloniere und der Rath der Alten am 15. d. zu Lucca erlassen, und dem Volk zur Annahme vorgelegt hat. Es enthält ausser dem bereits unter der Rubrick Genua angeführten, noch folgende Bestimmungen: Die katholische Religion, die Unabhängigkeit des Staats, die Nat. Repräsentation, die Gleichheit der Rechte, die bürgerliche und politische Freiheit werden aufrecht erhalten, alle Titel und Vorrechte der Geburt, die der regierenden Familie ausgenommen, bleiben abgeschaft; die Majorathsrechte und Fideikommisse behalten ihre Kraft; alle Bedienungen, mit Ausnahme der Stellen bey den Gerichten, werden nur an lucchesische Bürger übertragen; die Nationalschuld wird garantirt.

Die Armee, welche der Prinz Louis auf der Seite von St. Amand kommandiren wird, soll eine Reservearmee seyn.

Heute früh kamen die 8 Pagen, die dem Kaiser nach Italien gefolgt waren, von Mayland nach St. Cloud zurük. Nur wenige Personen haben den Kayser auf seiner Reise in die ital. Departements begleitet.

England.

London, vom 7. Jun.

Gestern hat unsre Admiralität wieder einen Bericht von unsern Flotten erhalten. Sie machte bis jezt nichts davon bekannt. — Die Garnison in Dublin, über welche der Lordlieutnant am 4 d. Revüe hielt, ist 12,000 Mann stark.

Ueber die vereinigten feindlichen Eskadren von Toulon und Kadix haben wir fordauernd nicht die geringste chere Nachricht. Die Unwissenheit wegen derselben ist beynahe zum Volkssprichwort g. worden. Der berühmte Sir Sidney Smith erschien neulich des Abends auf einer Maskerade und suchte zwey Freundinnen, von denen er wußte, daß sie sich nach der-

selben begeben hatten, konnte sie aber, da sie maskirt waren, nicht auffinden, und erklärte laut, daß sie so unsichtbar wären, als die kombinirte feindliche Flotte.

In unsern öffentlichen Blättern wird es jezt bedauert, daß man nicht beim Wiederausbruch des Kriegs eine Macht zur Eroberung des Vorgebirgs der guten Hofnung und eine andere zur Wiederbesetzung von Egypten abgesandt habe. Durch den Besitz des Vorgebirgs würde man unsre Länder in Ostindien gesichert und durch die Okkupation von Egypten Nelson nicht in die Verlegenheit gesezt haben, worein dieser brave Seemann gerathen ist.

Unsrer Seits wird behauptet daß die brittischen Schiffe das Recht haben, gebohrne Unterthanen von Grosbritanien, obgleich in Amerika naturalisirt, zu pressen und aufzuheben, amerikanischer Seits will man diesen Grundsaz durchaus nicht zugeben, und es wird jezt darüber unterhandelt.

Aus Rußland sind, nach unsern Blättern Depeschen von sehr angenehmem Innhalt eingegangen.

Unsere Blätter führen noch an, daß unsre Eskadre unter Sir John Orde ehemals in Gefahr gewesen, von der Toulonner Flotte umringt und wenigstens zum Theil genommen zu werden. Die Eskadre lag vor Anker, und man dachte an nichts weniger, als an einen Feind. Kapitän Bickerton vom Schiffe Renown eilte herbey, und gab noch zur rechten Zeit Nachricht von dem Heransegeln der feindlichen Flotte. Sogleich kappten die engl. Schiffe die Anker und warfen viele Güter über Bord, um schleunig fortzusegeln.

London, vom 11 Juny.

Am 6. d. Mittags hatte der Lord Kanzler eine Audienz bey Lord Mulgrave. Der russ. Botschafter hatte eine Konferenz mit Sr. Lordschaft, welche von 3 bis 4 Uhr dauerte. Der neapolitanische Botschafter begab sich um 2 Uhr nach dem Bureau des Lord Mulgrave.

Das 8te, 24te, 32te, 38te, 62te, 71te, 72te, 83te und 92te Regiment machen einen Theil der Expedition des Sir Eyre Coote aus, deren Versammlungsort Cork ist. Sie sollte zu Ende des vorigen, oder zu Anfang dieses Monats unter Segel gehen.

Am 8. d. hat die Regierung sehr befriedigende Nachrichten aus Westindien erhalten. Die Eskadre des Admiral Cochrane ist am 23. April vor St. Domingo vorbeygesegelt, und war am 1. May vor St. Lucia. Damals war gar keine Flotte in diesen Gegenden, und der an den Inseln und Schiffen verursachte Schaden war nicht beträchtlicher, als ihn die ersten Berichte angekündigt hatten.

Man hat Depeschen von Lord Nelson, durch den bewaffneten Sloop, le Moucheron, erhalten. Dieser Admiral gieng am 12. May unter Segel, um den Feind zu verfolgen, dessen Lauf er nun wußte. Er brannte vor Ungeduld, ihn zu erreichen, und hatte geschworen, „ihn, selbst bis zu den Gegenfüßlern, zu verfolgen."

Man hat zu gleicher Zeit Depeschen vom General Craig erhalten, er war zu Gibraltar angekommen. Die Truppen und Matrosen der Expedition waren in gutem Gesundheitszustand und in der besten Verfassung. Sie sollte sich unverzüglich nach ihrer Bestimmung begeben, welche einen Angriff auf Minorka zum Gegenstand hatte, dessen Erfolg nicht zweifelhaft war.

Der Gen. Fox hat durch die nämliche Gelegenheit geschrieben, daß die Garnison sich in gutem Stand befände; daß die Zubereitungen des Feinds nicht furchtbar wären, und daß man alle mögliche Anstalten getroffen habe, um der Rükkehr ansteckender Krankheiten zuvorzukommen.

Die Regierung hat von Adm. Knight die Nachricht erhalten, daß eine Spanische Eskadre von 6 Linienschiffen von Kartagena ausgelaufen sey, um sich mit der Kadixer Flotte zu vereinigen. Drei englische Linienschiffe und eine Fregatte sind dieser Eskadre nachgeeilt.

Von dem Kaper Aeolus von Guernsey ist ein spanisches Packetboot genommen, dessen Briefschaften über Bord geworfen wurden, die man aber wieder aufgefischt hat. Der Kabinetsrath war vorgestern beinahe den ganzen Tag damit beschäftigt, über den Innhalt dieser Briefschaften zu berathschlagen.

Spanien.

Madrid, vom 28 May.

In der Provinz Biscaya hatten bekanntlich vor einiger Zeit Unruhen geherrscht, da man die alten Privilegien mißbrauchen wollte. Se. Maj. haben nun unterm 23 d. einen Gen. Kommandanten in gedachter Provinz ernannt, welcher in der Hauptstadt derselben, in

Bilbao, residiren wird. Ihm zur Seite ist daselbst ein politisches Gouvernement verordnet. Zufolge dieser neuen merkwürdigen Verfügung kann in gedachter Provinz wo nie ein Gen. Kommandant gewesen, von nun an keine Gemeindeversammlung und kein Landtag gehalten werden, ohne ausdrückliche Genehmigung des Kommandanten und ohne daß er oder ein von ihm dazu Bevollmächtigter in gedachter Versammlung präsidirt.

Der Gen. Kommandant zu Kadix hat daselbst einen Befehl erlassen, wodurch allen Personen, welche in den vorhergegangenen Jahren nicht die Epidemie überstanden haben, auferlegt wird, sich in der kürzesten Zeitfrist aus der Stadt zu entfernen. Diese Maasregel gründet sich darauf, daß die Erfahrung bewiesen hat, daß sich die Seuche bei einem neuen Ausbruch immer zuerst bei den Personen äussert, die bis dahin nicht von derselben befallen worden.

Kürzlich machte eine engl. Fregatte 150 Soldaten vom Regiment Cantabrien zu Gefangnen, welche auf einem Schiffe von Algesiras nach Ceuta abgesegelt waren. Sie sollten daselbst theils in Garnison seyn, oder waren theils dahin wegen Vergehungen zum Festungsbau verurtheilt. Es wurden ihnen, nachdem sie nach Gibraltar waren geführt worden, vortheilhafte Anträge gemacht, um in englische Dienste zu treten. Allein alle schlugen dies Anerbieten aus. Dies hat Sr. Maj. so wohl gefallen, daß Höchstdieselben unterm 17 d. verordnet haben, daß dies Betragen der Soldaten als ein Muster von Redlichkeit und Vaterlandsliebe bey allen Korps der Armee feierlich proklamirt werden soll. Diejenigen unter jenen Soldaten, welche zum Festungsbau kondemnirt waren, haben, da sie die Fesseln der Freiheit im Dienste des Feindes vorzogen, gänzlichen Pardon erhalten, und dienen in der Folge wieder bei unserer Armee.

Kadix, vom 21. May.

Seit 5 Tagen hat die geheime Expedition der Engländer, die in Lissabon beygelegt hatte, die Meerenge passirt, und in der Rhede von Gibraltar Anker geworfen. Sie besteht aus 5000 Mann, die auf 53 Kauffahrteischiffen vertheilt sind, und von 3 Kriegsschiffen vertheidigt werden. 400 Mann und noch ein anderes Regiment sollen in Gibraltar in Garnison bleiben, um das 13. und 14. Regiment der jetzigen Garnison zu ersetzen, welche Regimenter nach den Antillen abgehen. Wohin die übrigen Truppen bestimmt sind, weiß man nicht.

Lord Nelson kreuzt mit seiner Eskadre von 12 Schiffen, mit den 5 Kriegsschiffen des Adm. Orde und den 3 von Adm. Bickerton am Vorgebirg St. Vinzent, vor Karthagena, Gibraltar und andern Punkten des mittelländischen Meers. — Sechs Briks, von 12 Kanonen und 150 Mann Besatzung, sollen die Meerenge vertheidigen.

Italien.

Mailand, vom 13 Juny.

Der Kaiser hat am 7 diß folgendes Dekret erlassen: „Napoleon, Kaiser der Franzosen und König von Italien. Um die Etikette in Betreff des Vicekönigs von Italien zu reguliren, haben Wir verordnet und verordnen Folgendes: 1) Der Vicekönig führt den Titel: Durchlaucht (Altesse Serenissime.) 2) Er sezt sich auf den Thron, unter dessen Himmel Unser Portrait ist, hält aber auf demselben das Haupt immer unbedeckt. Ist Unser Portrait nicht unter dem Thronhimmel, so sezt sich der Vicekönig neben den Thron. Auf einem neben dessen Siz stehenden Tisch sollen die Zeichen der Königswürde liegen. 3) Der Vicekönig hat überall und bei allen Gelegenheiten den Vorrang, er behält die Rechte. 4) Wenn er sich in die Kirche begiebt, wird er an der Thüre unter dem Dais empfangen, wie Wir Selbst es würden. 5) In allen Unsern Palästen werden ihm die nämlichen Honneurs gemacht, wie Uns. Die Diener Unsers Hauses begleiten ihn, wie sie Uns begleiten. 6) Wann die Prinzen Unsere Brüder oder die Prinzessinnen Unsere Schwestern oder Schwägerinnen sich nach Mailand begeben, machen sie den ersten Besuch dem Vicekönig, der ihnen solchen zu erwiedern hat. Er macht keinem Prinzen des Reichs und keinem Unserer hohen Beamten einen Besuch. 7) Wann ein gekröntes Haupt, das ein Freund oder Bundsgenosse von Uns ist, nach Mailand kommt, so macht ihm der Vicekönig den ersten Besuch. Die nicht gekrönten Fürsten, Erbprinzen, Kais. und Kön. Hoheiten machen dem Vicekönige den ersten Besuch, der ihnen solchen erwiedert. 8) In den großen Sälen, wo der Vicekönig ist, darf sie Niemand ohne dessen Erlaubniß sezen, ausgenommen die Prinzen Unsere Brüder und die Prinzes-

sinnen Unsere Schwestern und Schwägerinnen, die sich sezen, wenn er sich sezt. 9) Wann der Vicekönig sich zu einem Partikulier begiebt, so wird er am Kutschenschlag von dem Herrn des Hauses empfangen. Es soll immer ein ausgezeichneter Plaz seyn, wo ein Sessel für ihn hingestellt wird. 10) Da der Vicekönig nicht verheirathet ist, so hat die Oberhofmeisterin der Königin unmittelbar nach ihm den Rang, es seien denn eine gekrönte Fürstin oder die Prinzessinnen Unsere Schwestern oder Schwägerinnen gegenwärtig. Die Oberhofmeisterin, in deren Abwesenheit die Staatsdame, und zwei diensthuende Hofdamen machen die Honneurs bei Hof."

Der Justizminister Luosi hat in Gemäsheit des 56. Artikels der Statuten die Mitglieder der zur Uebersetzung des Kodex Napoleon in die lateinische und italienische Sprache bestimmten Kommission ernannt. Sie versammlen sich längstens den 20 Jun. in Mailand.

Gestern früh um 4 Uhr sind Ihre Maj. die Kaiserin nach den 3 Seen Larioc, Ciresio und Verbano abgereiset.

Ein — im Moniteur aus Paris enthaltenes — Schreiben aus dem Lager bei Castiglione vom 13 Juny sagt: „In dem Augenblick, da wir ankommen, manövriren 48 Bataillone Infanterie, 45 Eskadronen Kavallerie und 60 bespannte Kanonen auf der unermeßlichen Ebene von Montechiaro. Auf einem Hügel, der mitten auf der Ebene sich erhebt, steht das Zelt des Kaisers, der von da die Stellungen von Lonato, von Castiglione, von Montebaldo, von Rivoli übersieht. Das Auge verliert sich in dem Gesichtskreis, dessen Grenzen Mantua und die Felder der Romagna sind. Nie hatte Frankreich schönere, fertiger manövrirende und von einem bessern Geist beseelte Truppen. Wenn man dieses Lager nach dem Lager von Marengo sieht, und man weiß, daß ausser denen Korps, aus denen dieselben bestehen, wir eine Division in Genua, eine andere in Florenz, eine dritte in Neapel haben, so bemerkt man, daß wir gegenwärtig in Italien mehr Truppen haben, als wir jemals da hatten, neben dem Korps der Italienischen Truppen, das sich auch unter seinen Befehlshabern bildet, und von dem Verlangen, sich seines Souverains würdig zu machen, beseelt scheint. — Die Hize ist sehr gros, aber der Körper des Kaisers ist so unermüdlich, als sein Genie. Er ist dabei in dem Alter, wo der Mensch jeden Tag neue Kräfte erlangt, und wo er stets und in wenigen Monaten überall sich befinden kann, wo seine Gegenwart für den Ruhm seiner Waffen ersprieslich wird. Der Marschall Bessieres hat die Manövres, die der Kaiser angegeben hat, ausführen lassen. Er hat es mit einer vollkommenen Thätigkeit und Taktik gethan. Der Marschall Jourdan kommandirte selbst die Infanterie. Alle Bewegungen, die der Kaiser wollte, sind von den 48 Bataillonen ausgeführt worden, wie wenn solche ein Regiment gewesen wären, und der Kaiser, der in Rücksicht der Manövres nicht leicht zu befriedigen ist, schien sehr zufrieden zu seyn. Man glaubt, der Kaiser werde noch Morgen im Lager bleiben und dann die Festungen Peschiera, Verona, Legnago und Mantua, an denen seit fünf Jahren grosse Werker gemacht worden sind, besehen.

In diesen Tagen kam die dreifache Krone hier an, die in Paris verfertigt worden, und von dem Kaiser und König Napoleon zum Präsent für den heiligen Vater bestimmt ist. Viele Personen bekamen sie zu sehen, und bewunderten sowohl die unvergleichliche Arbeit, als auch den Reichthum der Orientalischen Rubine, Saphirs, Smaragden, Diamanten und Perlen, welche dieselbe schmücken. Am meisten nimmt sich an dieser 3fachen Krone ein grosser Smaragd, von 2 bis 3 Quart Unzen im Gewicht, aus, der unten am Kreuz angebracht ist, und Jahrhunderte lang im Päbstlichen Schaz verwahrt wurde. In den unglücklichen Zeiten der Revolution wanderte er nach Paris, jezt giebt ihn der Kaiser Napoleon seinem rechtmäsigen Eigenthümer zurück. Der Kardinal Fäsch wird diese Tiara dem heiligen Vater präsentiren.

Wechselkours von Frankfurt am Main, d. 25. Juny. 1805.

		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Corrt	k. Sicht.	136 5/8	——
desgl.	2 Mt.	135 3/4	——
Hamburg	k. Sicht.	147 3/4	——
desgl.	2 Mt.	146 3/4	——
Augsburg	k. Sicht.	100 3/8	——
Wien	k. Sicht.	75 3/4	——
desgl.	2 Mt.	75	——
London	2 Mt.	143 1/4	——
Paris	k. Sicht.	75 1/2	——
desgl.	2 Uso	74 7/8	——
Lyon		76 1/2	——
Leipzig		——	——
Bremen	k. Sicht.	108 1/2	——